

**2.54 Die Operatoren Erörtern, Beurteilen und Bewerten im Politikunterricht**

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ sich mit der Bedeutung des korrekten politischen Urteils kritisch auseinandersetzen,
- ◆ verschiedene Aphorismen über das Urteilen diskutieren,
- ◆ einen Selbsttest durchführen,
- ◆ die einzelnen Schritte von der „politischen Motivation“ hin zur „politischen Handlungsfähigkeit“ kennenlernen,
- ◆ Ziele und Aufgaben politischer Bildung an Schulen nachvollziehen können,
- ◆ die Anwendung der Operatoren „Erörtern“, „Beurteilen“ und „Bewerten“ am Beispiel der „Forderung nach verpflichtenden Fahrtauglichkeitsprüfungen für Senioren ab dem 70. Lebensjahr“ üben,
- ◆ Argumente für und wider verpflichtender Fahrtauglichkeitstests aus unterschiedlichen Materialien (Texten, Statistiken, Filmen) erarbeiten und analysieren,
- ◆ erkennen, dass ein persönliches Urteil sich im Nachhinein als Vorurteil herausstellen kann, sobald man sich mit der Thematik näher beschäftigt,
- ◆ sich mit den Folgen von Unfällen junger Fahranfänger kritisch auseinandersetzen.

<b>Didaktisch-methodischer Ablauf</b>	<b>Inhalte und Materialien (M)</b>
<p><b>I. Das politische Urteil</b></p> <p>Anhand verschiedener Aphorismen diskutieren die Schüler die Gefahren des politischen Vorurteils. Anschließend sollen sie mittels einer Umfrage, die der Shell-Studie 2019 entnommen ist, erkennen, dass sie selbst nicht vorurteilsfrei sind. Die Ziele des Politikunterrichts und die Voraussetzungen für das politisch mündige Handeln von Bürgern veranschaulichen im Anschluss zwei Schaubilder.</p>	<p>→ <b>Die Kunst des begründeten Urteils/ M1 (Aphorismen)</b></p> <p>→ <b>Richtig oder falsch?/M2 (Fragebogen)</b></p> <p>→ <b>Lösungen/M3 (Statistik)</b></p> <p>→ <b>Ziele des Politikunterrichts/M4a (Schaubild)</b></p> <p>→ <b>Ziele und Aufgaben politischer Bildung/ M4b (Schaubild)</b></p>
<p><b>II: Die Operatoren „Erörtern“, „Beurteilen“ und „Bewerten“</b></p> <p>Ein erstes Methodenblatt, das mit den Schülern besprochen werden sollte, zeigt den Ablauf einer (dialektischen und einer linearen) Erörterung. Die Operatoren „Beurteilen“ (→ Sachurteil) und „Bewerten“ (→ Werturteil) werden im Anschluss in weiteren Methodenblättern vorgestellt und voneinander unterschieden. Mithilfe von zwei „Kriterienkatalogen“ sollen sie am Beispiel einer oft diskutierten „Pflicht zur Organspende“ angewendet werden.</p>	<p>→ <b>Der Operator „Erörtern“/M5 (Methodenblatt)</b></p> <p>→ <b>Die Operatoren „Beurteilen“ und „Bewerten“/M6 a bis c (Methodenblätter)</b></p>

### III. Vom „Vorurteil“ zum begründeten Werturteil

Die drei oben genannten Operatoren sollen hier nun an einem konkreten Beispiel von den Schülern angewendet werden.

Zuerst werden sie mit Zeitungsüberschriften und Filmen konfrontiert, die die „Einführung einer verpflichtenden Fahrtauglichkeitsprüfung für Senioren“ nahelegen.

Anschließend stimmen sie über diese Forderung ab und vergleichen ihr Abstimmungsergebnis mit einer repräsentativen Umfrage des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR).

Im Rahmen einer umfassenden Gruppenarbeit werden die Schüler mit den unterschiedlichsten Materialien konfrontiert, die verschiedene Argumente in Bezug auf verpflichtende Fahrtauglichkeitstests für Senioren enthalten und Grundlage für die Erörterung sind. Bewusst sind die Materialien thematisch nicht sortiert.

Die Schüler teilen die Materialien entweder eigenverantwortlich untereinander auf oder die Lehrkraft verteilt diese entsprechend der Leistungsfähigkeit der Schüler. Es können auch einzelne Materialien weggelassen werden. Ein Aufgabenblatt und ein Schema für die Ergebnisse der Erörterung enthält die wesentlichen Aufgabenstellungen.

Am Ende der Gruppenarbeit füllen die Schüler (digital) ein Lösungsblatt aus und gewichten dabei ihre Argumente, formulieren am Ende ihre Entscheidung und begründen diese. Im Plenum können die Ergebnisse anschließend diskutiert werden.

Aufbauend auf dieser Erörterung können dann die Operatoren „Beurteilen“ und „Bewerten“ von den Schülern angewendet werden. Dabei soll deutlich werden, dass der Operator „Beurteilen“ ein Sachurteil zum Ziel hat. Das Werturteil, das der Operator „Bewerten“ zum Ziel hat, setzt ein „Sachurteil“ voraus. Wichtig ist dabei die Arbeit mit Kriterien.

Am Ende können die Schüler die eingeführten Operatoren am Beispiel von „verpflichtenden Fahrtauglichkeitstests für junge Unfallverursacher bis 25?“, nochmals üben.

→ **Verpflichtende Fahrtauglichkeitsprüfungen für Senioren ab 70?/M7a und b (Zeitungsüberschriften)**

→ **Umfrage: Fahreignungstests für Senioren ab 75?/M8 (Plakat)**  
→ **Lösungen/M9 (Plakat, Statistik)**

→ **Fahreignungstests für Senioren ab 70 – Ja oder Nein?/M10 (Arbeitsblatt)**

→ **Brauchen wir einen Senioren-TÜV/M11 (Filmvorschlag, Statistik)**

→ **Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen/M12 (Statistik, Text)**

→ **Entwicklung der im Straßenverkehr Getöteten/M13 (Statistik, Werbeplakat)**

→ **Unfallursachen/M14 (Text, Statistik)**

→ **Fehlverhalten der Fahrzeugführer bei Unfällen/M15 (Statistik)**

→ **Ältere Verkehrsteilnehmer/M16 (Text)**

→ **Senioren im Straßenverkehr/M17a und b (Text, Statistiken)**

→ **Pro und Contra: Führerscheinprüfung für Senioren/M18 (Text)**

→ **Lösungen/M19a und b (Tabelle)**

→ **Kriterien für die Operatoren „Beurteilen“ und „Bewerten“/M20a und b (Schaubilder)**

→ **Verpflichtende Fahrtauglichkeitstests für junge Unfallverursacher bis 25?/M21a und b (Zeitungsüberschriften)**

→ **Lösungen/M22a und b (Text)**

### Anmerkungen zum Thema

Die **Operatoren „Erörtern“, „Beurteilen“ und „Bewerten“** stammen aus dem Anforderungsbereich III, der den **reflexiven Umgang mit Problemstellungen** umfasst um zu Begründungen, Folgerungen und Handlungsoptionen zu gelangen. In **diesem Anforderungsbereich liegt der Schwerpunkt auf dem selbstständigen Urteilen bzw. Bewerten.**

Die Schüler sollen politische, ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte und Probleme erörtern und reflektieren ihre **eigene politische Urteilsbildung** unter zusätzlicher **Beachtung ethischer und normativer Kategorien.**

Ziel dieser **(Methoden-) Einheit** ist es, den Schülern an konkreten Beispielen die Umsetzung der genannten Operatoren zu veranschaulichen. In einem ersten Abschnitt werden sie mit dem Problem des politischen Urteilens konfrontiert. Ziel der politischen Bildung ist der **mündig handelnde Bürger**, der politisches Grundwissen besitzt und der dadurch in der Lage versetzt wird, selbstständig zu urteilen und sich politisch zu engagieren.

Grundlage für ein Sach- bzw. Werturteil ist die kritische Auseinandersetzung mit der Thematik. Ein **Methodenblatt für den Operator „Erörtern“** zeigt die **antithetische bzw. dialektische Erörterung** und die lineare Erörterung.

Die **Methodenblätter für die Operatoren „Beurteilen“ und „Bewerten“** umfassen zudem zwei Kriterienkataloge, mithilfe derer die Schüler zu einem Sach- bzw. Werturteil gelangen kann. Am Beispiel der immer wieder zu hörenden Forderung nach „verpflichtenden Fahrtauglichkeitstests für Senioren“ sollen die Schüler die Anwendung dieser Operatoren üben.



(Quelle: <https://www.presseportal.de>)

Bewusst werden sie zuerst einseitig mit Zeitungsartikeln und Pressefotos konfrontiert um im Anschluss Vorurteil und begründetes Urteil voneinander unterscheiden zu können.

Im Rahmen einer umfassenden Gruppenarbeit bearbeiten die Schüler dann unterschiedlichste Materialien und wenden das Methodenblatt „Erörtern“ an.

Die Ergebnisse dieser Erörterung sind dann im Anschluss Grundlage für die Anwendung der Methodenblätter „Beurteilen“ und „Bewerten“.

Am Ende dieser Unterrichtseinheit haben die Schüler schließlich die Möglichkeit, die eingeübten Operatoren nochmals an einem weiteren Beispiel zu vertiefen.

## Die Kunst des begründeten Urteils

	<p><b>„Zu frühe Urteile sind Vorurteile, aus denen der Irrtum hervorsteigt, wie der Nebel aus dem Meere.“</b></p> <p>Johann Heinrich Pestalozzi, schweizer Pädagoge 1746–1827</p>
	<p><b>„Niemand urteilt schärfer als der Ungebildete. Er kennt weder Gründe noch Gegengründe und glaubt sich immer im Recht.“</b></p> <p>Ludwig Andreas Feuerbach, deutscher Philosoph 1804–1872</p>
	<p><b>Unwissenheit ist die Amme des Vorurteils.</b></p> <p>Josh Billings, amerikanischer Schriftsteller 1818–1885</p>
	<p><b>„Welch triste Epoche, in der es leichter ist, ein Atom zu zertrümmern als ein Vorurteil!“</b></p> <p>Albert Einstein, deutscher Physiker 1979–1955</p>
	<p><b>Es gibt keinen Unsinn, den man der Masse nicht durch geschickte Propaganda mundgerecht machen könnte. Manche Menschen würden eher sterben als nachzudenken. Und sie tun es auch. Es ist ein Jammer, dass die Dummköpfe so selbstsicher sind und die Klugen so voller Zweifel.</b></p> <p>Bertrand Russell, britischer Philosoph und Mathematiker 1872–1970</p>

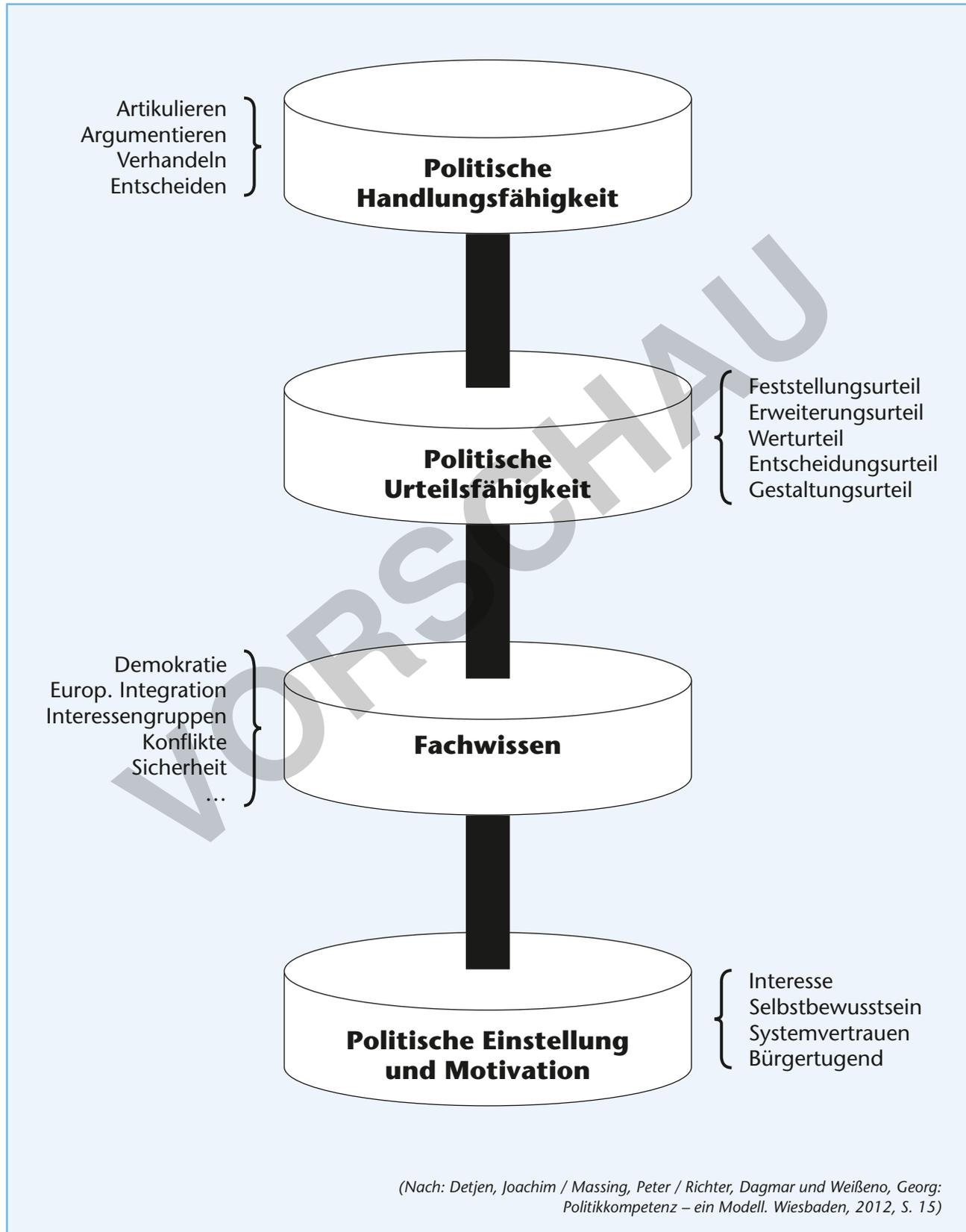
(Zitate entnommen aus: <https://1000-zitate.de/>;  
Bilder aus Wikipedia.com)



### Arbeitsaufträge:

1. Diskutiert anhand der Aphorismen die Bedeutung eines begründeten (politischen) Urteils.
2. Erläutert mögliche Konsequenzen für den politisch mündigen Bürger.

## Ziel des Politikunterrichts



## Lösungen



(Quelle: <https://www.presseportal.de>)

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

### Mehrheit für Fahreignungstests ab 75 Jahren DVR-Umfragen zur Fahrtauglichkeit älterer Menschen

Mehr als die Hälfte (54 Prozent) der deutschen Bevölkerung spricht sich für verpflichtende Fahreignungstests für Autofahrerinnen und Autofahrer ab 75 Jahren aus. Das ergab eine repräsentative Befragung von 2.000 Personen im Auftrag des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR), durchgeführt vom Marktforschungsinstitut Ipsos. 39 Prozent lehnen solche Pflichttests ab. In der Altersgruppe 18 bis 64 Jahre sprechen sich 60 Prozent dafür aus, bei den Befragten ab 65 Jahren sind nur 37 Prozent dafür, 56 Prozent dagegen. Verpflichtende regelmäßige Fahreignungstests unabhängig vom Lebensalter werden mehrheitlich (49 Prozent) abgelehnt, nur 43 Prozent halten das für eine geeignete Maßnahme.

#### Verpflichtende Gesundheitschecks

Ähnlich sieht es bei verpflichtenden Gesundheitschecks ab 75 Jahren aus. Hier befürworten 59 Prozent der Befragten solche Untersuchungen, 35 Prozent lehnen sie ab. Auch hier fallen die Unterschiede in den Altersgruppen auf: Bei den 18- bis 64-Jährigen sind zwei Drittel (66 Prozent) dafür, 30 Prozent lehnen sie ab; ab 65 Jahren sinkt die Zustimmung auf 44 Prozent, die Ablehnung steigt auf 51 Prozent. 82 Prozent der befragten älteren Autofahrer haben ihre Fahrtauglichkeit nicht bei einem Arzt untersuchen lassen. [...]

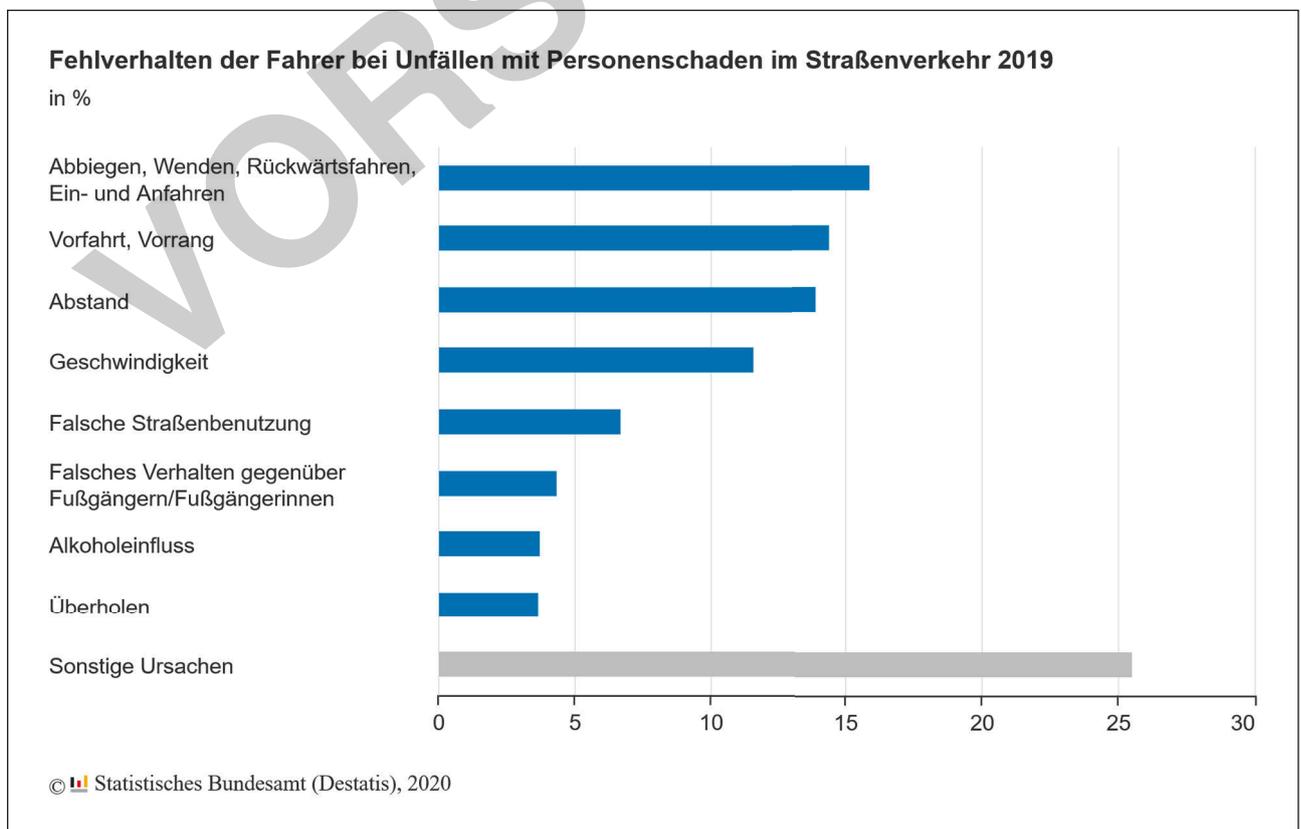
(<https://www.presseportal.de>)

**Brauchen wir einen Senioren-TÜV für ältere Autofahrer?**

Schwindende Seh- und Hörkraft und nachlassende Reaktionsgeschwindigkeit machen manche Senioren zur Gefahr im Straßenverkehr. Warum darf jeder den Führerschein behalten solange er lebt? Brauchen wir einen „Fahrer-TÜV“ wie in anderen Ländern?

	<p><a href="https://pdodswr-a.akamaihd.net/swrfernsehen/zur-sache-baden-wuerttemberg/20200206/1197905.l.mp4">https://pdodswr-a.akamaihd.net/swrfernsehen/zur-sache-baden-wuerttemberg/20200206/1197905.l.mp4</a> (bis 5. Februar 2021)</p>
	<p>Dauer: 8'</p>
	<p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=CBL3Z9kkgU4">https://www.youtube.com/watch?v=CBL3Z9kkgU4</a></p>
	<p>Dauer 8'</p>

**So bestimmt § 2 Abs. 4 Satz 1 StVG (Straßenverkehrsgesetz):**  
**„Geeignet zum Führen von Kraftfahrzeugen ist, wer die notwendigen körperlichen und geistigen Anforderungen erfüllt und nicht erheblich oder nicht wiederholt gegen verkehrsrechtliche Vorschriften oder gegen Strafgesetze verstoßen hat.“**



(<https://www.destatis.de>)

